

Halle und Umgebung.

Bestandsaufnahme der Fleisch- und Wurstwaren in Gemeindefleisch- und Privatfleischhaltungen.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 2. Februar 1915 (Mits. 21. S. 51) wird folgendes angestrichelt: Am Stadtschlachthaus findet am 26. April, abends 6 Uhr, eine Bestandsaufnahme der Fleischvorräte statt, die in der Nacht vom 24. zum 25. April vorhanden sind. Jedermann (sowohl Private als Gewerbetreibende einschließlich der Großhändler), der im Stadtschlachthaus Fleisch im Geworbenem hat oder über ein anderwärts lazierendes Fleisch als Eigentümer zu verfügen berechtigt ist, verpflichtet, darüber eine Anzeigkarte zu erstatten. Ausgenommen ist dasjenige fleischige Fleisch, das zum Verbrauch für den Tag der Anmeldezeit bestimmt ist. Unter Fleisch im Sinne dieser Anordnung sind zu verstehen: Fleisch von Kindern, Schafen, Schweinen; Fleischhaken; Räucherwaren von Fleisch; Würste aller Art sowie Speck.

Wer vorläufig die Anzeige, zu der er hiermit verpflichtet wird, nicht in der bezeichneten Zeit erstattet oder unrichtig oder unrichtige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder an Geld bis zu 10 000 Mark bestraft; auch können Vorräte, die beschlagnahmt worden sind, für verfallen erklärt werden. Wer nachträglich die Auskunft, zu der er verpflichtet ist, nicht in der festgesetzten Zeit erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Zuckervorratserhebung am 25. April 1916.

Auf Anordnung des Bundesrats findet am 25. April 1916 eine allgemeine Erhebung über Vorräte an Zucker statt, zu deren Durchführung im Stadtschlachthaus folgende Bestimmungen sind: **Einmündliche Haushaltungen** einigt, bei Südzucker- und Rohrzucker, Kaffeewirtschaften, Pensionen, Kaffeehäuser, Teehäuser, Kantinen, Vereinen, Erfrischungsräumen, Krankenhäusern usw., Händler, gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe jeder Art, die Vorräte an Zucker zur Verarbeitung haben, mit Ausnahme der Zuckerraffinerien, Lagerhalter, Spekulanten, Gemeinden, Kommunalverwaltungen, haben alle Vorräte an Zucker, soweit sie insgesamt 20 Pfd. und übersteigen, nach dem Stande vom 25. April 1916 anzugeben.

Besondere Erhebungsfrist werden bei dieser Aufnahme nicht ausgesetzt. Die Anzeigepflichtigen haben vielmehr ihre Meldungen selbst an das Statistische Amt der Stadt Halle, Stadthaus, Eingang Schmeerstraße, 3. Stock, Zimmer 30, zu richten. Die Anzeigen sind mündlich oder schriftlich zu erstatten und haben bis spätestens 27. April 1916, abends 6 Uhr, zu erfolgen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Angaben genau und zuverlässig zu erstatten sind. Nachprüfung der Angaben an Ort und Stelle, insbesondere Unternehmung der Vorrats- und Betriebsräume oder sonstiger Aufbewahrungsorte, wo die in Betracht kommenden Vorräte zu erwarten sind, sowie Einschneidung in die Lagerbehälter und sonstigen Aufzeichnungen der Anzeigepflichtigen durch Beauftragte des Magistrats bleibt vorbehalten. Die Anzeigepflichtigen, die der geforderten Nachprüfung nicht genügen, können im Höchstfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft werden.

Aufnahme der Kartoffel- und Fleischvorräte am 26. April 1916.

Auf Beschluß des Bundesrates vom 4. April 1916 findet am 26. April 1916 in Deutschen Reich eine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelindustrie und Kartoffelfabrikation statt, zu deren Durchführung im Stadtschlachthaus folgende Bestimmungen sind:

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Haushaltungen, landwirtschaftlichen, gewerblichen und Handelsbetriebe sowie sonstige Unternehmungen, die am Aufnahmetage Vorräte der bezeichneten Art in Geworbenem haben. Die Anzeigen sind auf besonderen Vordrucken zu erstatten, die den Beteiligten am 25. April 1916 durch Polizeibeamte zugestellt werden. Für die ordnungsgemäße Ausfüllung der Vordrucke nach dem Stande vom 26. April 1916 ist unbeschadet der sonstigen Sorgfalt zu sorgen, daß sie zur Abholung zum 27. April 1916 am bereitgestellt werden.

In Verbindung mit der Kartoffelerhebung findet eine Aufnahme der Fleischvorräte im Stadtschlachthaus statt, die vom Magistrat auf Grund der Bekanntmachung über Vordruckentwürfe vom 2. Februar 1915 angeordnet worden ist. Für diese Aufnahme werden gleichfalls besondere Anzeigenvordrucke ausgegeben, für welche die obigen Bestimmungen entsprechend gültig sind. Auch den Meldepflichtigen gehören, sich aber noch auswärts befindliche Fleischvorräte (Dauerware und Lebende) anzugeben.

Es wird darauf hingewiesen, daß die mit der Durchführung der Aufnahme beauftragten Beamten befugt sind, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorräte und Vorräte für die Erhebung bestimmten Arten zu vermuten und zu betreten oder zu untersuchen und die Bücher oder sonstigen Aufzeichnungen der Anzeigepflichtigen einzusehen.

Wer die Anzeigen vorläufig nicht erstattet oder unrichtig oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch können im Urteil Vorräte, die bei der Bestandsaufnahme beschlagnahmt worden sind, für den Staat verfallen erklärt werden.

Aus unserem Zoo.

Wenn auch die empfindlichen Tiere, denen die kalten Aprilstunden verberlich werden können, noch nicht aus den Winterbehältern genommen und in die Sommergehege gebracht werden konnten, so bieten die anderen Gehege allenthalben Neues. Der das Elefantenzirkel, die fluge Wupari, einige Zeit nicht gesehen hat, wird über ihre Fortschritte, vor allem ihre Leistungen auf dem Gebiete der modernen, — Verzehlung, neuerlichen Länge erkannt sein, die sie gelernt hat, ohne dabei in den anderen Künsten nachzulassen. Im Raubtiergehege bilden die beiden jungen männlichen Löwen, bei deren einem die Männchenbildung gerade beginnt, während bei dem älteren der Wolfart schon ganz gut geschlossen ist; ferner die beiden allerliebsten jungen Meerkatzen, die die Hauptausgangspunkte. In den Berggehegen sind allenthalben neue Zugänge zu beobachten. Am stärksten vermehrt hat sich die Rüffe sam Lung. Zu der bisher gehaltenen maffigen Zugruße wurde vor einige Zeit eine klein und kalb der auf Milchleistung gezielten Rasse erworben, ganz zuletzt konnte aus noch ein Kalb, der auf den Philippinen verwilderten Form, die wieder ganz auf die Wildform zurückgefallen ist, erworben werden. Das junge Tier einmirt in Gestalt und der merkwürdigen Binden und Flecken am Hals fast an den indischen Zwerghäufig, die Anoa. Auch die Sammlung an Kleinraubtieren hat wieder einige Zugänge erhalten; so wurden uns jetzt von verschiedenen Seiten junge Fische geschenkt, die in diesem Alter noch wie ein allerkleinstes Spielzeug wirken.

An den drei Osterfesttagen ist von nachm. 3 1/2 Uhr 7 großes Konzert vom Gärtler-Triestel. Eintrittspreise sind die ermäßigten Kriegseintrittspreise von nur 30 Pf. für

Erwachsene und 20 Pf. für Kinder; Militäre ohne Dienstgrad zahlen vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf. (Siehe Anzeige.)

Der Polizeiverkehr nach der Zelle, der vorübergehend einstellt war, wird vom 20. April ab wieder aufgenommen. Es dürfen jedoch vorläufig nur 10, bei dringendem Bedürfnis höchstens 15 bis 17 Anzeigepflichtigen in ein Stück von einem Abnehmer täglich eingeliefert werden.

Gallische Schützenaren. In der Deffauer Straße, hinter Kaserne 1, ist ausweit ein Erdwerk errichtet, das einen Teilabschnitt aus der Stellung des 2. Pz-Breg. 36 bei Arras darstellt. Man sieht eine neuzeitlich ausgeführte Selbstbestimmung mit wohnlichen Unterständen, Minenlöcher, Drahtverhauen, Maschinengewehrlöcher, Artilleriebeobachtungslöcher mit Geländebelag. Die Sprengung von Minenlöchern sowie der Gebrauch von Sandgraten, Brustschuttschuhen usw. werden vorgeführt. Das Erdwerk ist zur Bestimmung des Publikums geöffnet an den drei Osterfesttagen und Sonntags ununterbrochen von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr. Die Kapelle des 1. Ertas-Bataillons unter der Leitung von Kapellmeister Dr. Ertrag ist zur Unterhaltung der Hinterbliebenen der gefallenen Unteroffiziere und Mannschaften bestimmt. Näheres siehe Inserat.

Kriegsopfer „Deutscher Frauenbund“. Am 16. und 17. April findet eine durch den Herrn Regierungspräsidenten bereits genehmigte allgemeine Sammelung zugunsten der Kriegsopfer „Deutscher Frauenbund“ in Halle statt. In anderen Städten ist die Sammlung bereits abgeschlossen, und sie hat sehr namhafte Erfolge gezeigt. Köln hat beispielsweise über 200 000 M. aufgebracht. Es liegt zu hoffen, daß die Sammlung, deren Erträgnisse der Nationalanleihe zugewandt werden und der Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder zugute kommen soll, auch hier in Halle volles Verständnis und gefreudige Hände finden wird.

Türkische Sprachkurse. Das große Interesse, das sich für die beiden im Winter abgehaltenen Sprachkurse in Halle gezeigt hat, hat die Deutsch-Türkische Vereinigung veranlaßt, in diesem Sommer weitere Anfängerkurse für Damen und Herren, die im beruflichen Leben stehen, zu veranstalten. Sie sollen Anfang Mai beginnen. Als Lehrer ist ein Jungtürke Namens M. Achmi Bey gewonnen. Anmeldungen — nur schriftliche, da mündliche und telefonische infolge der zahlreichen Anfragen nicht berücksichtigt werden können — sind bis Freitag, den 28. April 1916, an den Vertrauensmann der Vereinigung für Halle a. S., Herrn Dr. Walter Hoffman a. n. (Handelskammer, Franzestraße 5, I) zu richten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Preis des Kursums 25 Mark. Dauer 8 Wochen. Der Unterricht soll in den Abendstunden, am Montag und Donnerstag jeder Woche stattfinden. Außerdem findet ein Kursus für Fortgeschrittene statt, dessen Teilnehmerliste aber bereits geschlossen ist.

Motorfahrtsfahrt nach der Rabeninsel. Abfahrtsstelle Unterplan, früher Schröder. Am 1. und 2. Osterfesttag von früh 9 Uhr und am 3. Osterfesttag von nachmittags 3 Uhr finden regelmäßige Fahrten statt. Mittwoch, den 26. April (4. Feiertag), nachmittags 3 Uhr, Sonderfahrt nach Wädzig zur Baumblüte.

Aus der Dommengemeinde. Der 1. Dommengottesdienst, Geh. Konf.-Kat. 3 o e h o n ist vom Feldpostamt der Armee zum 1. Mai als etatsmäßiger Staven-Domgottesdienst für die Staven-Inspektion 7 nach Berniers (Belgien) berufen worden. Er wird sich im Hauptgottesdienst des 2. Osterfestes an seiner Gemeinde verabschieden.

Shakespeare, der Lebendige.

(Zu seinem 300. Todestag am 23. April.)

Shakespeare, der Speerführer Englands, ist ein Weltbürger, ein Geist Deutschlands wie Höfen aus Nordland. Hoch auf einem Felsenpfahl stehend, zu seinen Füßen Sturm, Ungewitter und Brausen des Meeres, aber das Haupt in den Strahlen der Sonne, so hat ihn Herder geschildert, und Goethe bekannte: Ich erinnere mich nicht, daß ein Buch, ein Mensch oder irgendeine Begebenheit des Lebens so große Wirkungen auf mich hervorgebracht hätte wie Shakespeares Stücke. Sie scheinen ein Werk eines himmlischen Genies zu sein, der sich den Menschen nähert, um sie mit sich selbst auf die gelindeste Weise bekannt zu machen. Es sind keine Gebieter! Man glaubt vor den aufgeschlagenen ungeheuren Büchern des Schicksals zu stehen, in denen der Sturmwind des bewegtesten Lebens faßt und sie mit Gewalt rasch hin und wieder blüht. Er wird nicht mißde, Willkür, den Stern der schönsten Höhe zu preisen; seines Wertes Vollgenuss ruhe auf den Stunden, da er ihm aufleuchtet; alles, was bei einer großen Weltbegebenheit heimlich durch die Lüfte flüht, was in Momenten ungeheurer Ereignisse sich in dem Herzen der Menschen verbirgt, wird ausgeprochen; was ein Gemüt ängstlich verschließt und verzieht, wird hier frei und flüchtig an den Tag gefördert. Wir erfahren die Wahrheit des Lebens und wissen nicht, wie Shakespeare sich zum Weltgeist gestellt. Er durchdringt die Welt wie jener; beiden ist nichts verborgen. Shakespeare ist der Dramatiker des Gemüßens.

Das Weimarer Doppelbandbild vereint seit 1904 die beiden höchsten Vertreter germanischer Dichtung: Shakespeare und Goethe. Wer oder war Shakespeare?

Seine Zeit war die denkbar freieste Schauffläche seines unbegrenzten Willens; Renaissance und Reformation hatten die Fesseln gesprengt; in den Menschen des Mittelalters banden — der Mensch redete die Glieder und streckte die Seele, man betete sich aus im überschäumigsten Kraftgefühl. Hatte man den Komödianten mit Landfürstern und Wärendführern unter Vorgesichtsstellung gestellt, so erhielt der Schauspieler Shakespeare den Adel und verkehrte freundschaftlich mit den ältesten Lords des Landes. Nichtete der Dichter der göttlichen Komödie die Augen streng auf das Jenseits, so lachte Shakespeare offen in diese Welt, darin seine Menschen wurzeln. Naturgewalt braunt in diesen von Energie und Macht, Herrschaft und Einigkeit bestimmten, von Engeln und Teufeln geleiteten und gezeigten Geschöpfen seiner tausendfachen Gestaltungskraft. Leidenschaft ist die Kennmarke der Menschen Shakespeares. Was

soll Dankbarkeit, was Gemeinsinn, was Vaterlandsliebe — diese gut geratenen oder entarteten Naturdringen tun, erleben, durchleben, was sie müssen. Der Dichter entsetzt ihr Wesen, zur Erhebung und zur Läuterung der andern, es sei eine Cordelia oder ein Richard, eine Julia oder ein Othello, ein Hamlet oder eine Borgia, ein Falstaff oder eine Beatrice, und diese seine entsetzten Naturen tragen von daher ihren zeitlosen Charakter: so ist der Mensch, wenn die Vermengungen fallen — so bist du!

Der Mensch, sagt Shakespeares Coriolan, ist der Schöpfer seiner selbst und trägt das Schicksal in der eigenen Brust. Schicksal und Charakter fallen zusammen, es fosse Tod und Selbstmord oder Wahnwitz. Volktaire schalt den Briten einen betrunkenen Wilden. Gewiß, ein Held Macbeth hat niemals geliebt, wie Coriolan, aber Goethens und Käthchens Liebe ist auch andersartig als die romantische Frühbrunst zwischen Romeo und Julia. Die Formgehege trennen — die Natur vereint. Dürstige Fragen, ob Shakespeare Idealist oder Realist ist, ob Humorist oder Tragiker — das Genie gebietet der Welt, alle Erdentrübe sind ihm untertänig.

Wenn Francis Bacon die sämtlichen Dichtungen Shakespeares geschaffen hätte, wie eckige schrollenhafte Einspänner mit gelehrthafter Wichtigtueit je und dann besaßen, so — haben die Mönche in den Klöstern des Mittelalters die gesamte griechische und römische Literatur verfasst! Eins ist nicht ungeheuerlicher als das andere. Doch der Streit um Shakespeares Dramatikerpersönlichkeit ist wohl erloschen. Wir wissen übrigens von seinem äußeren Lebensgange nicht wenig, vielmehr so viel, daß der Mensch Shakespeare von 1564—1616 im hellen Licht der Geschichte vor uns steht. Jedoch wie verknüpft das alles mit seinen gleichgültigen und kleinen Zügen gegen die ewige Geltung seines Genies! 37 Dramen hat uns der verschwenderrische Reichtum dieses Großen und Einfamen geschenkt. Nicht alle stehen auf gleicher Höhe, da die günstige und ungünstige Stunde ebenso stark bei ihnen mitwirkte haben als die Ewigkeit, die den flüchtigen Augenblick Schweiß und sich in die vergängliche Zeit ergießt. Schicksalstragödien und Geschichtsdramen, Lustspiele und Symbolmährchen halten seinen Namen fest, den Dichternamen zwischen Homer und Goethe. Die Bühnen der Welt hat er sich erworben, Deutschland steht oben in die tiefsten und frühesten Verhältnisse Shakespeares; in den Herzen steht sein Denkmal errichtet, aus dem lautenen Golde: der Herz der Menschheit ist solcher Gnaden der Muse fähig ist, daß Shakespeare jedem Menschen beigegeben ist, der einer Mutter Kind ist. Diese Bibel der Shakespeareschen Menschen, die man ein weltlich Evangelium genannt hat

predigt die Befreiung des Menschen, krönt ihn zu seinem eigenen König und führt ihn zu seinem eigenen Richter.

Sat Heinrich Heine Shakespeares englische Herkunft als Fronte der Geschichte empfunden, die wir inmitten des Weltkrieges noch verdichteter empfinden könnten, so denken wir doch zugleich an Sebells Forderung in seinen Tagebüchern, man solle von dem Engländer Shakespeare so wenig sprechen wie von dem Juden Christus. Das Genie ist freier Weltbest, bei Shakespeare wie bei Goethe, bei Dante wie bei Molière. Wer diese Geister am freiesten und treuesten erwidert, um sie in seiner eigenen geistigen Welt zu besitzen, der wird ihr Erbe am reichlichsten und mächtigsten verwalten.

Des Cervantes „Don Quijote“.

Zum 300. Todestage des großen spanischen Dichters Cervantes († 23. April 1616) bringt das zweite Heft des von Herrn von Schmoll herausgegebenen „Zweiten“ (Zweiter und dritter) einer Gebenattitel aus der Feder Karl Stöhrs, dem wir folgenden Abschnitt, der das Hauptwerk des Dichters beleuchtet, entnehmen:

Wie alle großen Siege, ist der des Cervantes, aber auch der des Don Quijote, durch den Mut zur Wahrheit gewonnen worden. Die zehn Geschlechter, die im Amabias das höchste Lebensbild erfüllt hatten, waren zu feige gewesen, den Versuch zu machen, das, was sie als Ideal priesen, in die Wirklichkeit umzusetzen. Denn nichts anderes tut Don Quijote. Er begnügt sich nicht mit der Verwunderung des alten Ritterbalds; ihm erscheint es als höchste fittliche Pflicht, seinen Glauben zu betätigen und zu verwirklichen, was als das Erstrebenswerte aufgestellt wird. Daraus erwächst die ewig menschliche Bedeutung, der schöpferische Lebenswert, man möchte sagen: die ideale Schönheit des Ritters von der traurigen Gestalt. Er täuscht sich nicht über sich selbst. Don Quijote ist tapfer. Er ist voll reinster Güte und voll wahren Eblsinnis. Was also Don Quijote zur nährlichen Erhebung macht, ist, daß die U e n e t nicht so ist, wie er sie sich vorstellt. Darin lag die ungeheure Macht dieser Satire für die Zeitgenossen, denen so aufs lebhafteste vor Augen geführt wurde, wie das, was sie als höchste Fortpflanzung des Menschen anfaßen, als Höchsteilung des Lebens priesen, bei jedem Schritt und Tritt mit dem tatsächlichen Leben in Widerspruch geraten und lächerlich werden mußte. Denn — und darin liegt das Größte der rein dichterischen Leistung des Cervantes — er wird nirgend sentimental, und Don Quijote wirkt nicht tragisch. Wie konnte Don Quijote tragisch wirken, da er doch nicht

Solbad Pilsenthal. Es dürfte den meisten Lesern nicht bekannt sein, wiew wunderbar die Solquelle in Saltes Nauern entspringt, und mancher Kranke hat sein Geld ohne Erfolg in Baden geopfert, ohne zu wissen, was er hier am Orte weit besser und billiger im Solbad Pilsenthal haben könnte. Die Solquelle entspringt im Bad Pilsenthal grundtief, und dieses Salz ist durch den heilkräftigen mineralogischen Zusammenfluss einer der heilkräftigsten Quellen Deutschlands. Auch werden in nächster Zeit Schmelzberger Moorbäder (nicht zu verwechseln mit Extraktbädern), ebenfalls Kacheln über nach Kissingen Art mit eigener Quelle verfertigt.

Director der Stadtmission ist am ersten Oftertage, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal, Herr Pastor Winterberg wird über das Thema: „Osterfreuden“ sprechen. Der Gemüthliche Ober wird auch mitwirken.

Vom Tage. In der Mehlstraße wurde ein Schulten aus einem Tornwagen der Stadtbahn angefahren und zur Seite geworfen, ohne Schaden zu leiden. — Die Feuerwehr wurde am Donnerstag nach der Feuertankstelle 19 gerufen. Bei der Ankunft der Wehr stellte sich heraus, daß der Weiber unbesetzt in Tätigkeit getreten worden war. Ermittlungen dem Täter sind im Gange. — Ein hochbetagter obdahlischer Gärtner wurde im Wartesaal des hiesigen Penionatsbalkons frant und hilflos aufgefunden und durch die Sanitätskolonne der Königl. Militär-Sanitäts-Gemeinde Sonntag ab 7 1/2 Uhr, Montag vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Beerdigt. Montag ab 7 1/2 Uhr, Dienstag vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst und Beerdigt.

Theater, Konzert und Vorträge.

Stadttheater. Am Sonntag, den 30. April schließt die diesjährige Spielzeit. Der Spielplan bis zum letzten Tage ist nunmehr folgendermaßen festgelegt. Donnerstag nachmittag bei ermäßigten Preisen die Operette „Lust und eine Nacht“, abends „Die Nacht“. Am 2. Feiertag nachmittag bei ermäßigten Preisen die Oper „Frohmanns Erbkinder“, abends „Die Heimkehr des Odysseus“. Am Dienstag, den 2. u. 3. Mai, geht als Abschiedsvorstellung für den nunmehr sechs Jahre hier tätigen Opernsänger Carl Krutzhoffer, die Korymbische Oper „Der Zerstörer“ zum letzten Male in Szene. Für Mittwoch ist eine nochmalige Wiederholung von „Wachelt“ festgelegt. Die Operettenwelt „Die Heimkehr des Odysseus“ hat auch bei ihrer ersten Wiederholung so außerordentlich gefallen, daß die Leitung das amantische und musikalisch prächtige Werk, sowohl für Donnerstag, wie auch für Sonnabend der letzten Woche festgelegt hat. Für Freitag, den 28. April, ist noch eine Neuinszenierung vorgesehen. In diesem Abend kommt Cornelius' Oper „Der Barbier von Bagdad“ zur Aufführung. Dieser Oper geht Goethe's Einakter „Die Laune des Verliebten“ voraus und werden beide Werke am letzten Sonntag, den 30. April, abends zur Wiederholung gelangen. Für Sonntag, den 30. d. Mts., nachmittags ist bei ermäßigten Preisen eine Aufführung der Oper „Mignon“ auf den Spielplan gesetzt.

Thalia-Theater. Wie bereits bekanntgegeben, findet im Thalia-Theater an allen drei Feiertagen ein Gesamtspiel unter Leitung von Direktor Maximus René, mit den drei Hildern „Hofen“, „Der Leuchtturm“ und „Ergelung im Schlafrock“, unter dem Gesamtzettel „Frieden im Krieg“ statt. Die erfolgreiche Tournee mit Direktor René, mit

unglücklich ist? Er ist im Gegenteil in all seiner Armut der reichste, in seiner Zimmerlichkeit der selbstbestimmteste, bei all seinen Mißthaten der hoffnungsvollste Mensch. Sein Glaube macht ihn selbst. Seine Phantasie ist hart genug, um aus der Enttäuschung, die das wirkliche Leben seiner Traumvorstellung bereiten will, eine neue Täuschung zu gestalten. Stellen sich die Mienen, die er zu bekämpfen vermeint, als Windmühlen, die feindlichen Heere als Schafherden heraus, wie töricht ist der Mensch, der sich durch diese stumpfen Körperlichkeiten täuschen läßt! Es scheinen Windmühlen, es scheinen Schafherden. Das ist ja gerade das Werk der Iphigeneer. Wahr ist, was ihm seine Phantasie, seine innere Stimme zuerst sagte.

Was aber schafft die Möglichkeit einer solchen Glaubenskraft? Der Wille zum Guten, der Don Quijote erfüllt. Im Grunde ist er ganz selbstlos. In all seiner Armut erstreckt er nur ideale Güter. Es ist von höchster Meisterschaft, wie es Cervantes gelungen ist, hier eine Entschärfung der Höhe in seinen Ritter hineinzubringen. Zunächst ist es auch bei ihm mehr Humbug, die ihn hinausstreift in die Welt, und die Möglichkeit, gleich früheren fahrenden Rittern zu Macht und Herrschaft zu gelangen, spielt stark in Don Quijotes Ueberzeugung herein. Bald aber ist es nur noch Sancho Panza, der diesen Gedanken in Don Quijote aufleben läßt. Denn in steigendem Maße stellt er sich ganzes Tun, sein ganzes Wesen in den Dienst des Guten, wie er es erkennt.

Nie ist ein unglückliches Paar geschaffen worden, als Don Quijote und sein getreuer Panza, und niemals hat ein Paar so unzertrennbar zueinander gehört. Wie könnte es anders sein? Sind sie beide zusammen in demselben Leben, so leben sie auch in demselben. Und von diesem Herrn im Uebermaß verliehenen Gabe des Vergnügens, des Ehrgeizes, ist ihm auch nicht ein Aitzelchen beschienen. Aber gerade durch seine Nächternheit wird er zum Diener des Phantastischen und zum Sklaven der Klarheit seines Herzens.

Cervantes fühlte wohl selber schon sein Ende nahe, als er sein großes Werk zum Abschluß brachte. Und da ihm das Leben wenig Sonne geblieben, empfand er nicht das Dunkel des Todes, sondern die Richtung, die er in die Lebenswirklichkeit bringt. So läßt er auch von Don Quijote vor dem Ende alle Trübnisse abfallen. Klar durchsichtig der Sterbende, was Parabel ist ihm klar, und damit ist aller Trug überwunden. Es bleibt nur noch der wahrhaftig gültige Mensch. Um kein Lager stehen liegend, die bereits im Warten den Weisen gefühlt hatten, sie sind die Erben seines Wesens. Ob es nicht für uns alle und zu jeder Zeit eine gewinnreichere Lebensaufgabe wäre, durch alle Parabeln und Witzeln der Erdgeschichte hindurchzubringen, in der sichern Zuversicht, zu innerer auf einen guten Kern zu stoßen! Nur der Optimismus trägt Siegeskraft in sich.

diesem Werke, welche ihn sogar bis nach Belgrad führte, hat überall einen so glänzenden Erfolg erzielt, daß wohl auch in Halle das Gastspiel der Dresdener Künstler mit Interesse zu erwarten ist. Trotz des Gesamtspiels hat die Leitung des Stadttheaters die eingeführten vollständigen Preise belassen und weist nur noch darauf hin, daß neben den bekannten Vorverkaufsstellen, auch an der Stadttheaterkasse Karten zu diesem Gastspiel zum Verkauf gelangen, während die Kasse im Thalia-Theater selbst an allen drei Abenden ab 7 Uhr geöffnet ist.

Walhalla-Theater. Heute, Sonnabend, wird zum undehingten Male das Stück „Die Schiffsbrüder“ gegeben. An den zwei Feiertagen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr geht in Neuinszenierung Franz Lehar's bester Operettensänger „Die lustige Witwe“ in Szene. Nachmittags gelten die bekannten kleinen Preise, Eltern oder Angehörige können ein Kind frei einführen. „Die lustige Witwe“ hat mit ihrer heiteren Handlung und ihren prächtigen Melodien die ganze Welt erobert und dürfte hier auch wiederum ein Kassenerfolg ersten Ranges werden, zumal die Operette nur eine Woche auf dem Spielplan liegt. Am 1. und 2. Feiertag finden die abendlichen und beliebten Walhalla-Frühstücken statt. Anfang 11 1/2 Uhr (Einloß 10 Uhr). Es wird ein reichhaltiger, erstklassiger Spielplan gegeben, besetzt von den Damen Frä. Müller, Fröhlich, Schellus, und vier Damen vom Ballet und den Herren Direktor Debat, Wolff, Schmidt, Freije, Wille, Hüfner und Kapellmeister Seydel-Sänger. Die Tagesliste ist auch während der Feiertage, ab 10 Uhr, ununterbrochen geöffnet, es ist ratsam, sich tagsüber gute Plätze zu sichern.

Küchspieltheater. Es sei auf das Osterfestprogramm der Küchspielhäuser „Fajage“ und „Victoria“ aufmerksam gemacht. Was hier im Film geboten wird, speziell in dem Rollenprogramm „Das jüngste Gericht“, ist noch nicht gegeben. Erdbeertropfen in dieser Weise zu verbildlichen, kann nur ein Meister der Regie tun. Wir werden von dem Film, der glänzende Regiearbeiten aufweist, noch Näheres bringen. Freunde sonntags Sumers finden im Fajage-Theater eine Künstlerin, die nach nie enttäuscht hat: Jenny Porten, in dem dreifachen Lustspiel der „Schirm mit dem Schwan“.

Neuro Hendrichs Konseratorium für Musik und Theater. Die Operetten haben mit Donnerstag, den 20. April, begonnen, Wiederbeginn des Unterrichts Donnerstag, den 27. April. Es wird darauf hingewiesen, daß neben der Berufsausbildung von Sängern, Schauspielern, Instrumentalisten, Lehrern nach bewährten einheitlichen, künstlerischen Grundsätzen und nach der Prüfungsordnung des Direktorenverbandes Deutscher Musikmeister und Konseratorien, in der Grundschule Unterricht auch an erwachsenen Anfänger und Kinder schon von 7. Lebensjahre an in: Gesang, Klavier, Violine und Cello erteilt wird. Die Chorübungen der Chorvereine werden regelmäßig wieder Donnerstags um 7 Uhr, die Vorlesungen der Dirigenten am Donnerstag abends 6 Uhr im Saale des Konseratoriums abgehalten. In beiden Vereinigungen können auch Schüler anderer Lehrer aufgenommen werden. Gegenüber irrtümlichen Annahmen sei mitgeteilt, daß nicht nur Klassen, sondern auch Einzelunterricht gegeben wird und daß in Rücksichtnahme auf die Kriegszeit die Sitzungen dahin geändert sind, daß Nichtberufsschüler jede beliebige Stundenzahl belegen können. Näheres siehe Anzeige.

Die zu Ende gehende Konzertszeit bringt am Schluß noch ein hochbedeutendes Konzert: Elena Gerhardt, die berühmte Lieberländerin, wird mit dem in Halle besonders gefähigten Pianisten Telemaco Lambrino am 15. Mai einen Schubert-Brünnens-Abend in den Thaliahallen veranstalten. Näheres bringen die Anzeigen.

Vereine und Versammlungen.

Christlicher Verein junger Männer. „Jenseits des Grabes“ lautet das Thema, das Herr Ing. Hermann Zeitzmann aus Anklam am Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Geiststraße 29, zu Grunde legen wird. Jedermann (Damen und Herren) hat freien Zutritt.

Stadttheater.

„Die Walküre“ mit Olga Bifelly als Gast.
In der dritten Wiederholungsaufführung der „Walküre“ am Donnerstag gastierte Olga Bifelly vom Stadttheater in Essen in der Rolle der Brünnhilde. Im Besitze eines ergebnissen, mächtigen und klangvollen Mezzosoprans vermag die Künstlerin vollglaubend und klangvoll zu singen, angefangen von den feinsten Nuancen, bis sie getrieben bis zu lebensgroßer dramatischer Größe zu erzielen, durch die der echte Wille, im ureigensten Sinne Wagner's zu schaffen, schimmert. Hervorragend ist überall die scharfe Deklamation, und die Wärme im Ausdruck, gleich ob Brünnhilde nun das zärtlich lebende, folgende Kind oder das mitfühlende Weib für Siegfunds Geduld ist. Karl Strich's Siedmund war in besonderer gut angelegt, wenn sich auch seine himmlischen Mittel mehr in den Bahnen eines Irrsinnigen als eines heldendramatischen Wagner-Sängers bewegen. Dina Mahendorff zeichnete die Figur der Siegelinde in scharf umrissenen Konturen; leider beherrschte den sonst so hellen Sopran der Künstlerin eine zunehmende Heterose. Für die übrigen Darsteller gilt unser Urteil nach der ersten Aufführung am 21. März. Der Chor der Walküren sang mitunter ein wenig dünn, da er in der Nacht des Drehtellers unterging. Kapellmeister Braun löste seine Aufgabe, abgesehen von zu breiter Tongebung an mehreren Stellen und einem Mißgeschick im ersten Akt: „Wintersühne wihen dem Wonnemonat“, bei dem Sänger und Drehteller zu Beginn auseinanderfielen, wieder recht zufriedenstellend. Die Zuschauer erben den Gast und die übrigen Künstler durch warmen Beifall.

Predigt-Anzeigen.

Ostern (23. und 24. April).
H. A. Frauen. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Archidial, Jahr (Chorpsalm). Nach dem Gottesdienst Besichtigung u. d. Abendmahl, derselbe. (Kollegium für das Kaiser-Friedrich-Gebäudehaus in Wittenberg.) Ab 6 Uhr Diak. Anstalt. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Oberkerker, Herr Schmitt, Kollegium für das Kaiser-Friedrich-Gebäudehaus. Ab 6 Uhr Archidial, Jahr. Gottesdienst für erwachsene Laubmänner. 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr in der Anstalt Jägerplatz 24-25.

Dankes (ref. Gemeinde). 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Dompropstler Vic. Baumann; danach Abendmahl, Dompropst Geh. Konfirmandat Josephson. (Sammlung für die Armen der Gemeinde.) Ab 6 Uhr Dompropst Prof. D. Rang. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Dompropst Geh. Konfirmandat Josephson. (Sammlung für den Ostdeutschen Junglingsbund.) 11 1/2 Uhr A.G., Dompropst Vic. Baumann Ab. 16 Uhr derselbe. — Festtag, den 28. April, ab 9 Uhr Kreisfestung, Dompropst Vic. Baumann.

Gemeinschaftliche. 1. Feiertag: Vorm. 8 1/2 Uhr Militär-gottesdienst in der Stephanstraße. 10 Uhr Gottesdienst in der Garnisonkirche, Garnisonpfarrer Fries. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Professor D. Küster.
Et. Ulrich. 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächter (Ulrichiana); Besichtigung u. Abendmahl, derselbe. 11 1/2 Uhr Franz. Kirche, Herr Mar. K. Martinische, Carolinstraße 15, Pastor Semite. Nachm. 7 Uhr Liturg. Oberkerker des A.G. in der Kirche, Pastor Richter. Ab 6 Uhr Pastor Richter. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Pastor Semite (Stadtkirche), Ab 6 Uhr Sup. D. Wächter. — Ostbeizt: 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronborferr. 6a, Pastor Richter. 11 1/2 Uhr A.G., dalschitz. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Sup. D. Wächter.

St. Maria. 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Oberkerker, ders. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Oberkerker, ders. — 3. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Oberkerker, ders. — 4. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Oberkerker, ders. — 5. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Oberkerker, ders.

St. Gertraud. 1. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Pastor Witte. 10 Uhr Pastor Gallert (Kirchendamm); nachher Besichtigung u. Abendmahl, derselbe. 11 1/2 Uhr in der Aula der Mittelschule Lützowstraße, Pastor Hellmann. 11 1/2 Uhr in der Kirche, Pastor Witte. 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — 3. Feiertag: Vorm. 8 Uhr Pastor Dr. Bahndorf. 10 Uhr Pastor Hellmann, nachher Besichtigung u. Abendmahl, derselbe. — Donnerstag, 27. April, 6 Uhr A.G. in der Frau-Winckelmannstraße, Pastor Hellmann. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Marien. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Pauli. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Nikolai. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Petrus. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Johannes. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Elisabeth. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Margarete. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Anna. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Barbara. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Katharina. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Helena. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

St. Agathe. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße. 1. Feiertag: Vorm. 7 Uhr Oberkerker auf Lützowstraße.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W8 Behrenstr. 56-61

Neue Anträge
wurden eingereicht in
1898: M. 48000000
1901: M. 66000000
1904: M. 78000000
1907: M. 118000000
1910: M. 153000000
1913: M. 202000000

**Kriegsversicherung
gegen Zuschlagsprämie**

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht,
unsere Drucksachen einzufordern. Vor Übernahme
einer stillen oder offenen Verletzung verlange
man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle, Meckelstrasse 1.

Geld

bringen legt, darum sammelt Lumpen, Knochen, Wolle, Papier,
siehe für 100 Stk:

Reelle Bedienung

Lumpen Mark 20.—	Wolle Mark 160.—
Knochen " 14.—	Neutuch " 120.—
Papier " 8.—	Sackzeug " 10.—

Bücher, Aktien und Zeitungen Mark 12.—
(unter Garantie sofortigen Einkaufsens)

Rost & Goedecke,
Mansfelderstraße 29, Hof rechts.
(Wer per Post schreibt, erhält sofort Geld.)

Schulbücher

für das Städtische
Reformrealgymnasium
hat vorrätig und empfiehlt
Otto Hendel's Buchhandlung,
Gustav Ehlers,
Marktplatz 24.

Stahlspäne,
Fehlgranaten und Granatenabfälle kauft ständig
M. Cosmann, Eisengrosshandl., Essen.
Telephon Nr. 10, 573, 574, 575.

Hagelversicherung.
Zum Abschluss von
Hagelversicherungsverträgen zu feiter Prämie
ohne jede Nachschubverpflichtung
empfehlen sich:
Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft von 1832, zu Berlin,
Königliche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, zu Köln,
Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg,
Union, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar,
Sturkfinke erziehen die Generalagenturen der Gesellschaften,
sowie die allerorts angelegten Agenten.

Export nach Bulgarien u. Türkei!

spez. nach dem Kriege! Wichtig für Export-Industrie
und Exporteure

Magdeburger Exportfirma, seit Jahren über gute Absatz-
beziehungen und Exporterfahrungen verfügend, wünscht für
obige Länder

auch für Rumänien Alleinverkauf od. Alleinvertrieb
zu übernehmen. Vielseitige Erfahrungen! Regelmässige Reisen
nach dem Kriege und zuverlässige Vertreter-Organisation ge-
währleistet. Vorerst kurze Angaben leistungsfähigster
Fabriken, Exporteure und Produzenten exportfähiger
Fabrikate bzw. Landesprodukte auch Einkaufs-Luftfrige
dortiger Produkte erbeten sub. Zukunftsgeschäfte an den
Invaliddank Berlin.

Wir suchen für sofort leistungsfähige Bearbeitungs-
firmen für die Bearbeitung von

21 cm

Stahlgrußgranaten

Langfristiger Vertrag. Angebote mit Angabe der
Leistung und des Preises an

Aktiengesellschaft Lauchhammer,
Lauchhammer, Prop. Sa.

Zahnleidende!

Zähne werd. mit langf. Gar.
natürlicher u. 2 Mk. an ein-
seitig. Gold, Silber, Platin.
Kupfer, Porzellan, Zement-
zementen etc. u. 1,50 Mk. an.
Zahnstein mit. loh. Metallfüße.
Kronen, Zahnkrone, etc. voll.
Verset u. Gebissren. Weis- u. Stille-
zähnen etc. Sprechst. tagl. 8-12-7,
auch Sonntags. Reparaturen 10 Pf.

Halle a. S., 5 Weisstr. 51.
Alb. Loewenstein Dentist,
Wasm. künstl. Zähne u. Gebisse
in kürz. Zeit. Langjährige Praxis.

Kein Krieger ohne Kriegs-Atlas.

10 Karten
über sämtliche Kriegsschauplätze
der Erde.

Preis nur Mk. 1.50
nach answärts und ins Feld 10 Pf. mehr.

„Saale-Zeitung“

Halle a. d. S. Grosse Brauhausstr. 17. Telephon 1133.

Ottene Stellen

Für die gemeinsame Arbeit
mit den Agenten unserer Feuerversicherung in der Provinz Sachsen
suchen wir zum baldigen Eintritt einen
gewandten Herrn,
möglichst mit Fachkenntnis. Doch finden bisher auch in anderen Ver-
sicherungsarten tüchtig geworbene Herren Berücksichtigung.
Die Stellung ist bei befriedigenden Leistungen eine dauernde,
aufser jedem Gehalt werden gute Reize und Tagelöhner vergütet.
Best. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter U. S. 9123 an
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Geldverkehr

Zehn Prozent Zinsen

pro anno vergütet gute Handelsfirma
für ein Darlehen gegen Schuldchein
aus Privatbank in Höhe von 30000
Mk. oder einem Mindestbetrag von
3000 Mk. Als Sicherheit werden
Staatspapiere hinterlegt. Off. unter
S. O. 9300 an Rudolf Mosse,
Stuttgart.

Zu verkaufen

Chaiselongue 30 Mk.,
Verz. Kleiderständer, Stillgarnitur
Trumens, Spiegel mit Schmück-
tütschen, Schreibst. St. u. K. u.
s. w. in sehr gutem Zust. u. Preis.
Schnell abzugeben. Preis 25.
Friedrich Weileke,
Weisstr. 25.

Pianola-Biano
in Güte, sehr wenig gespielt,
inkl. 60 Notenrollen und eine
Bank im Gesamtwert v. ca. 2000
Mk. ist für den Ausnahmep.
von 1900 Mk. zu verkaufen.
Beste Garantie. Sehr günstiger
Gelegenheitskauf.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Schlafzimmereinrichtung
für 185 Mk.,
2 moderne Bettstellen m. Spiegel
und Auflegematr., Kleiderständer, Nach-
tschrankchen, Wäschekammer, Stühle,
Handschuhschale verkauft
Friedrich Weileke,
Weisstr. 25.

1 Harmonium und Pianino
verkauft
Friedrich Weileke, Weisstr. 25.

Halbverdeck
und 1 Tafelwagen verkauft
Schumann, Weisstr. 7.

Dfpreußen
6jährig, fehlerfrei, auch einzeln zu
verkaufen, Berlinstr. 7.

Socken
Wollene mit der
Hand gestricke
empfiehlt H. Schnee Nachl.,
Gr. Steinstraße 84.

Kaugesuche

Seit Jahren

zahlt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze
Schmuckstücke.
Bei Bestellung durch Postkarte oder
Telephon Nr. 4899. Komme sofort
auch aufserhalb.

Ein- und Verkaufshaus
22 Schillerhof 22, am Marktplatz.
Reiner.

Von der diesjährigen Ernte unserer Spargelfelder bieten wir

frischen Spargel

an. Lieferung täglich frei Halle a. S.

Spargelplantage Zwintschöna

in Zwintschöna, Bahnstation Dieskau bei Halle a. S.
Fernsprechanschluss: Halle Nr. 4195 und 6861.

Geh. Sanitäts-Rat Dr. Krevet,
Frauenarzt.

Halle a. S., wohnt jetzt: **Barrersstrasse 18.**
Sprechstunden: Wochentags 10-1, Dienstags und Freitags auch 3-5.

Waffenbüchse
Gummi-Beltpfiffe
(Echter Beltpfiff)
Gummivarenfabrik
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 40.
Rein-Kriegswaren!

Kessel

für alle Zwecke kaufen Sie sehr billig
bei
Otto Sparmann,
neben Bahnhofs-Theater.

Zu verkaufen

Villa

Meine herrlich gelegene und gebiegen ausgestattete
verkauft jeberzeit sehr preiswert
Hugo Krause, Friedenstr. 26 a, Tel. 2746.

Riesenauswahl
in
**Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.**
noch zu alten Preisen
empfehle!

Möbel-**C. Hauptmann,**
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Uhrmacher

Herr Nachbar! Wo lassen Sie
Ihre Uhren reparieren?
Nur beim
Uhrmacher
Kiepenh. Reiffert, 129
Tel. 4425.

Dort finden Sie auch reichhaltige
Auswahl in Uhren, Goldwaren
und Optik.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied sanft nach langem schweren Leiden
meine liebe Frau, meine liebe, teure und unvergessliche Mutter

Frau Anna Göricke
geb. Gygax

im 73. Lebensjahre.
Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 11, den 22. April 1916.

In tiefem Schmerz
Wilhelm Göricke und Tochter Martchen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr, von der
Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Freundl. zugeordnete Kranzspenden an die
Hallesche Beerdigungsanstalt „Petä“, M. Burkel, Kl. Steinstrasse 4, erbeten.

Schreibmaschinen
neu und gebraucht mit Garantie
Walter, Continental & Co.
Richard Reichel,
Wils Brömmelstr. 32. Tel. 3222.

Reformbeinkleider
Directoirehosen
für Damen und Mädchen empfiehlt in
sehr großer Auswahl
H. Sinner Nachf., Gr. Steine 84.

Deutsch-Türkische Vereinigung.
Ein neuer Anfängerkursus in Türkisch beginnt
Anfang Mai.

Unterrichtsstunden Montag und Donnerstag abends. Dauer des
Kurses 8 Wochen.
Die Unterrichtsgebühr beträgt 25.— Mark.
Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an den Vertrauens-
mann der Deutsch-Türkischen Vereinigung für Halle a. d. S., Herrn
Dr. Walter Hoffmann, Halle a. d. S., Handelskammer, bis zum
28. April 1916. Telefonische und spätere Anmeldungen können
nicht berücksichtigt werden.

Zu verkaufen

Villa

Meine herrlich gelegene und gebiegen ausgestattete
verkauft jeberzeit sehr preiswert
Hugo Krause, Friedenstr. 26 a, Tel. 2746.

Ballenstedt a. Harz.

Neuerbautes, zweiflügeliges Wohnhaus
mit Garten, beste Lage der Oberstadt,
8 Zimmer, Küche m. Sp., Bad, 2
Speisek., reichlich Nebenzimmer für
Gastzimmerpreis von 18500 bei geringer
Anzahlung zu verkaufen.

Rudolf Banse,
Hofmaurermeister.

Statt besonderer Meldung.

Nach schmerzvollem Leiden entschlief heute früh
10 Uhr meine inniggeliebte Frau, meine treusorgende
Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Dorothea Sarry
geb. Kroll

Im 74. Lebensjahre.
Halle a. d. S., Goethestr. 32, den 20. April 1916.
In tiefstem Schmerz:
Carl Sarry, Eisenbahn-Betriebssek. a. D.,
Dora Beutler geb. Sarry,
Otto Beutler, Apotheker,
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am 2. Osterfeiertag, mittags
12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verschied sanft nach langem schweren Leiden
meine liebe Frau, meine liebe, teure und unvergessliche Mutter

Frau Anna Göricke
geb. Gygax

im 73. Lebensjahre.
Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 11, den 22. April 1916.

In tiefem Schmerz
Wilhelm Göricke und Tochter Martchen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr, von der
Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Freundl. zugeordnete Kranzspenden an die
Hallesche Beerdigungsanstalt „Petä“, M. Burkel, Kl. Steinstrasse 4, erbeten.